

KOLUMNE STRASSENKAMPF

Sind Radfahrer auf dem Weltkulturerbe Römerbrücke unerwünscht?

Die Römerbrücke. Weltkulturerbe. Älteste Brücke Deutschlands. Lange war sie gesperrt, weil auf der Westseite ein Kreisel gebaut wurde. Es war Zeit, mutig zu handeln. Es hätte eine Fußgängerbrücke werden können. Zumindest hätte die Wegführung für Radfahrer zum Besseren geändert werden müssen. Doch die Stadt belässt alles beim Alten. Kein vernünftiger Radstrei-

fen, ein zu schmaler Radweg und das nur in eine Richtung. Von der von Idealisten geforderten Bus-, Fußgänger- und Fahrradbrücke will ich hier gar nicht erst anfangen. Alles in allem: Eine verpasste Chance!

Die Enttäuschung darüber sitzt bei vielen tief – insbesondere bei den Radlern. So schrieb mich kürzlich ein Bekannter an: „Ich finde die Stelle als Radfahrer nicht nachvollziehbar ausgeschildert, katastrophal und bin schon zweimal fast überfahren worden.“ Erst

habe er gar nicht verstanden, wie er fahren müsse. Dann habe er begriffen, dass er sich von der Innenstadt aus kommend zunächst links anstellen müsse. Erst danach müsse man die Autofahrbahn kreuzen und sich später rechts in den laufenden Verkehr auf der Brücke Richtung Trier-West einreihen. Was etwas waghalsig klingt, ist es auch. Trotzdem hält die Stadt Trier das für zumutbar für alle Radfahrer ab elf Jahren. Ja, denn ab elf Jahren müssen Kinder mit dem Rad die Straße nutzen!

Angesichts dessen sollte es doch klar sein, dass sich der Stadtrat hinter einen Antrag der Grünen stellt, der die Situation auf der Brücke etwas verbessert, oder? Nein, in Trier ist es das nicht. Dort wird das Argument, es sei Gefahr in Verzug, weggewischt. Das Argument hingegen, man müsse den Autoverkehr an den anderen Brückenköpfen entlasten, zieht. Auto, Auto, über alles ... Willkommen im 21. Jahrhundert – in Trier! Wo andere Städte Autos den Raum wegnehmen, kehrt Trier trotz aller

Chancen in die 1980er-Jahre zurück. Mit den Worten meines Bekannten: „Ganz beschissen geplant aus Radfahrersicht...“ Radler stehen in Trier eben auf der Verlierer-Seite. Die Verwaltung will anscheinend nicht, und der Stadtrat hat keine mutige Mehrheit. Schade! Aber so bleibt alles beim Alten: Hauptsache die Autos kommen durch. Dazu noch ein Zitat meines Bekannten: „That's Trier City Style!“ Aber was soll's: Immer locker bleiben. Freundliche Grüße aus dem Straßenkampf!

.....
Hier verarbeiten wir Alltagsepisoden aus dem Straßenverkehr. Wer Anekdoten beisteuern möchte, kann sie gerne an trier@volksfreund.de schicken.



Produktion dieser Seite:

Harald Jansen